



Auch am Aachener Hauptbahnhof macht der Zug Station...

Auch Aachen war ein Ort, von dem aus Kinder in die Konzentrations- und Vernichtungslager deportiert wurden. Deshalb macht der Zug der Erinnerung auch hier Halt, um zu erinnern, zu mahnen und für eine menschenwürdige Zukunft zu streiten.

Der Zug macht in Aachen Station von

Sonntag, 3. April, bis Mittwoch, 6. April 2011

am Hauptbahnhof Aachen, Bahnhofplatz.

Schulklassen, Jugendgruppen und andere Organisationen können **nur nach vorheriger Anmeldung** unter www.zug-der-erinnerung-im-bistum-aachen.de den Zug zu folgenden Terminen besichtigen:

- So. 03.04.2011, 11:00 bis 20:00 Uhr
- Mo. 04.04.2011, 08:00 bis 20:00 Uhr
- Di. 05.04.2011, 08:00 bis 20:00 Uhr
- Mi. 06.04.2011, 08:00 bis 20:00 Uhr

Einzelpersonen können ohne Anmeldung den Zug an den hier aufgeführten Terminen besichtigen:

- So. 11:00 bis 20:00 Uhr
- Mo. - Mi. 17:00 bis 20:00 Uhr

Weitere Infos zum Zug der Erinnerung im Internet:

- www.zug-der-erinnerung-im-bistum-aachen.de
- www.zug-der-erinnerung.eu

Der Zug der Erinnerung wird in Aachen unterstützt von:

- Jüdische Gemeinde Aachen KdöR
- Volkshochschule der Stadt Aachen
- Katholikenrat der Region Aachen-Stadt
- AG Kirche gegen Rechts
- AG Offener Türen
- BDkJ Aachen-Stadt
- Pax Christi
- Netzwerk Aachener Schulen gegen Gewalt und Rassismus
- Aachener Friedenspreis e.V.
- DGB Region NRW Süd-West

Wir danken für die besondere Unterstützung der Stadt Aachen.

Veranstalter:

Büro der Regionaldekane im Bistum Aachen in enger Kooperation mit der Stadt Aachen



Zug der Erinnerung in der Bistumsregion Aachen-Stadt

**Ausstellung über die Deportation
von Kindern aus Deutschland und
Europa**

**Hauptbahnhof Aachen
3. - 6. April 2011**

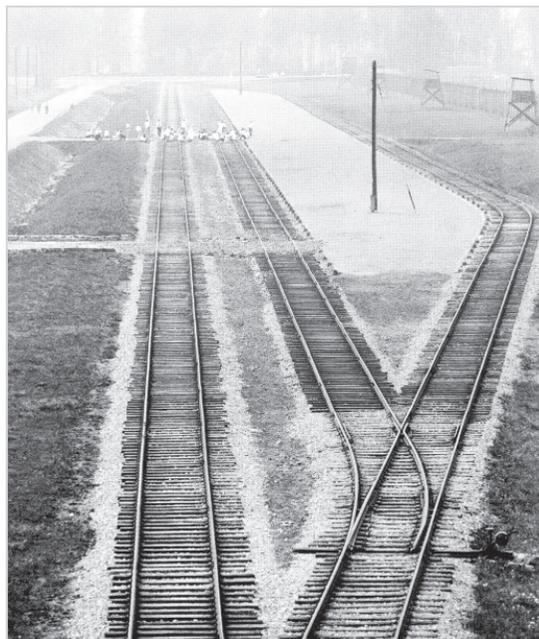


Eine rollende Ausstellung...

Der Zug der Erinnerung ist eine rollende Ausstellung in Deutschland und Polen. Sie erinnert an die Deportation von mehreren hunderttausend Kindern aus Deutschland und dem übrigen Europa. Dies geschah auf dem Schienennetz, mit dem Personal und rollendem Material der damaligen Reichsbahn in die nationalsozialistischen Konzentrations- und Vernichtungslager.

Der Zug der Erinnerung besteht aus mehreren Waggons, in denen die Geschichte der europäischen Deportationen in beispielhaften Biografien nacherzählt wird. Über Tausende Kilometer verschleppten die SS, das Reichsverkehrsministerium und die Deutsche Reichsbahn über eine Million Kinder und Jugendliche.

Die Fotos der Opfer und ihre letzten Briefe, die sie aus den Reichsbahn-Waggons warfen, stehen für das Los der Millionen, die in den Konzentrations- und Vernichtungslagern ermordet wurden. Die Dokumente verweisen auf ein Tabu, das für alle Zivilisationen verpflichtend ist: das Leben der Kinder zur Erhaltung der Gattung zu schonen. Mit dem Kindermord hat Nazideutschland dieses Gesetz gebrochen und zeitweise außer Kraft gesetzt.



Regina Zinader
(*26.03.1936 in Stolberg)

Nationalität: polnisch
Wohnort: Stolberg, Adolf-Hitler-Straße 215 (heute Steinweg)

Die Eltern Ida und Sigmund hatten ein Schuhgeschäft,

1939 zog die Familie nach **Aachen** zur jüdischen Gemeinde, der Vater wurde verhaftet und kam nach Auschwitz.

Regina und ihre Mutter kamen ins "Judenlager" am **Grünen Weg in Aachen** und wurden von dort in den Osten deportiert. Damit verlieren sich ihre Spuren.



Auftaktveranstaltung
Sonntag, 03. April 2011,
10.30 Uhr

mit **Oberbürgermeister Marcel Philipp,**
Regionaldekan Josef Voß und
Rabbiner Mordechaj Bohrer

Weiteres Begleitprogramm entnehmen Sie bitte der Tagespresse oder auch unserer Internetseite:

